

### Einheimische Schmetterlinge

## Großer Kohlweißling, *Pieris brassicae*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

### Allgemeines:

Der Große Kohlweißling ist der wohl bekannteste und neben dem Baumweißling (siehe [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/19-02%20-%20Baumweissling.pdf> ]) auch der größte Vertreter unter den Weißlingen (Pieridae) in Deutschland. Die Gesamtverbreitung des Falters erstreckt sich über ganz Europa, mit Ausnahme des hohen Nordens, nach Südamerika (Chile) wurde die Art eingeschleppt.

### Kennzeichen:

Die Flügeloberseiten sind weiß, wobei die Vorderflügelspitze breit schwarz umrandet ist; die Unterseite der Hinterflügel sowie die der Vorderflügelspitze sind gelblich. Das Weibchen unterscheidet sich durch zwei schwarze Punkte auf jedem Vorderflügel, die beim Männchen fehlen. Die Falter sind recht groß, ihre Flügelspannweite beträgt 5,0 bis 6,4 cm.



### Flugzeit:

Es gibt jährlich 2 bis 3 Generationen; die erste fliegt von Mitte April bis Anfang Juni, die zweite von Mitte Juli bis Ende August und die dritte von September bis Oktober (letzte tritt nur in günstigen Jahren bzw. in warmen Gegenden auf).

### Raupenzeit:

Die Raupen sind zwischen Juni und Oktober zu finden; in Ausnahmefällen leben auch noch Raupen der 3. Faltergeneration von November bis Dezember (diese sterben allerdings bei den ersten Nachtfrost ab). Die Raupen leben gesellig, tragen eine auffällige "Warnfärbung", die Fressfeinde wie Vögel vor Ungenießbarkeit warnt (= aposematisch). Gegen ihre Hauptfeinde, die Schlupfwespe *Apanteles glomerata*, nützt diese Warnfarbe natürlich nichts.

Ausgewachsen erreicht die Raupe eine Länge von etwa 40 mm. Die Puppe ist eine Gürtelpuppe, die gewöhnlich an senkrechten Flächen befestigt ist.



### Futterpflanzen:

Die Raupen ernähren sich von verschiedenen Arten der Gattung Kreuzblütler (Cruciferae), vor allem von Kohl-Arten, aber auch von Kapuzinerkresse (*Tropaeolum*) und der Steingartenpflanze *Alyssum*.

### Lebensgewohnheiten:

Der Große Kohlweißling besiedelte ursprünglich vor allem die Küsten von Nord- und Ostsee, wo die Raupen in Meersenf-Spülsäumen an Meereskohl (*Brassica oleraceae*), Löffelkraut (*Cochlearia*) und Doppelsame (*Diplotaxis*) lebten. Mit dem Anbau von Kohl ist die Art im Binnenland stark vermehrt worden, so dass der Falter zu einem Schädling in Kohl-Kulturen in Gärten und auf Kohlfeldern wurde. Der Große Kohlweißling wurde vorübergehend so häufig, dass ganze Kohlfelder abgefressen wurden; durch den Einsatz von Insektiziden wurde die Vermehrung des Falters gestoppt, sodass die Art heute stark rückläufig ist.



Einzelne Massenvermehrungen gibt es zwar immer noch, jedoch sind sie nicht von langer Dauer, zumal die Raupen regelmäßig zu einem hohen Prozentsatz durch Schlupfwespen parasitiert sind (s. Abb.). Erkennbar ist der Befall an den außen auf

den erwachsenen Raupen sitzenden gelblichen Kokons der Schlupfwespenlarven, im Volksmund fälschlich "Raupeneier" genannt.

### Gefährdung:

Trotz seines z. T. starken Bestandsrückgangs zählt der Große Kohlweißling bislang noch nicht zu den gefährdeten Arten.

### Hilfsmaßnahmen:

sind nicht notwendig.

Abbildungsquellen: [www.schmetterling-raupe.de](http://www.schmetterling-raupe.de)

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und der NLUK eV.



[klugesei@gmx.de](mailto:klugesei@gmx.de)